

partion nach Pola befindet sich in der Druckerei F. Kämpfle, Carl I. ehenerdig, Telefon Nr. 58.  
Sitzungen d. Redaktion:  
7 bis 8 Uhr abends.  
Abgabedagen: mit 8 Uhr  
Bustellung ins Haus  
die Post oder die Kurier montags 2 K 40 h,  
dieljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.  
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:  
Druckerei F. Kämpfle  
Pola, Piazza Carl I.

# Polaer Tagblatt

Die Zeitung erscheint täglich um 8 Uhr früh.  
Annoncen und Anklagen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei F. Kämpfle, Piazza Carl I., entgegengenommen.

Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Auskundungsbüros übernommen.  
Inserate werden mit 30 h für die 8 mal gehaltene Zeitzeile, Ressortennotizen im rechtzeitlichen Zelle mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter:  
Rudolf Schwendtbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 17. Februar 1910.

= Nr. 1470. =

## Die Versöhnung Kroatiens mit Ungarn.

Die Beziehung des Grafen Khuen-Hédervary mit der Präsidentschaft in Ungarn hat nicht nur dort einen offenen Umschwung in der Politik und der Konstellation der Parteien zur Folge gehabt, sondern hat auch, so schreibt man aus Agram, in bezug auf die kroatische Krise eine unerwartet günstige Wendung gebracht. Es ist nämlich dem Grafen Khuen-Hédervary schon bald nach seinem Regierungsantritt gelungen, mit den Führern der serbisch-kroatischen Koalition, die bekanntlich bisher in einem überaus feindlichen Verhältnis Ungarn gegenüberstanden, zu einem friedlichen Abkommen zu gelangen und sie sogar zu einem Anschluß an die „Unionisten“, nämlich an die hiesige Regierungspartei, zu gewinnen.

Graf Khuen-Hédervary hat die serbisch-kroatische Koalition dadurch für sich gewonnen, indem er dafür sorgte, daß der hierzulande überaus mißliebig gewesene Baron Rauch entfernt und an seiner Stelle der beim kroatischen Volke sich großer Beliebtheit erfreuende Dr. Nikolaus von Tomasic zum Banus von Kroatien ernannt wurde.

Aber der Banuswechsel allein hätte doch nicht genügt, um einen so schnellen Friedensschluß mit Kroatien herbeizuführen. Graf Khuen-Hédervary hat vielmehr den Führern der serbisch-kroatischen Koalition auch das Versprechen gegeben, daß er in Sachen der berüchtigten, vom früheren Handelsminister Franz Rossuth in Kroatien eingeführten Eisenbahn-Dienstpragmatik, wegen welcher in erster Linie seinerzeit der Konflikt zwischen Kroatien und Ungarn ausgebrochen ist, eine durchgreifende Veränderung eintreten lassen werde. Es werden diejenigen Bestimmungen der Dienstpragmatik, welche in Kroatien den meisten Grund zur Unzufriedenheit und damit zu dem feindseligen Verhältnis gegen Ungarn gegeben haben, einer Revision unterzogen und eventuell ganz außer Kraft gesetzt werden. Die ungarische Regierung hat versprochen, daß diese Angelegenheit, von deren zufriedenstellender Lösung es in erster Linie abhängt, ob es zu einem dauernden Friedensschluß mit Ungarn kommen wird oder nicht, noch im Laufe dieses Frühjahrs zur Erledigung kommen soll.

Es ist geradezu zum Staunen, wie schnell, nachdem der Banus Rauch verabschiedet worden ist, die Stimmung zugunsten des neuen ungarischen Regimes Khuen-

Hédervary umgeschlagen hat. Die antimagyarischen Demonstrationen haben ganz aufgehört. Der kroatische Landtag, der unter dem Willkürregime des Banus Rauchs fast zwei Jahre lang „veragt“ war, ist auf Veranlassung des Grafen Khuen-Hédervary für den 21. Februar einberufen worden, so daß also in Kroatien nach so langer Pause auch das parlamentarische Leben bald wieder beginnen wird.

Graf Khuen Hédervary hat sich schon jetzt, nachdem er kaum vier Wochen am Ruder ist, durch die so schnelle und glückliche Lösung der „kroatischen Krise“ ein großes Verdienst erworben, es ist aber nur zu wünschen, daß dieser nunmehr zustandegekommene Frieden zwischen Kroatien und Ungarn auch wirklich von Bestand sein möge.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 17. Februar 1910.

**Gedenktage.** 17. Februar: 1673: Molière, französischer Lustspieldichter, †, Paris, geb. 15. Januar 1622, †. 1782: Seetrennen bei Madras. Sieg der französischen Flotte unter Suffren über die englische unter Sir Hughes. 1819: Max Schneiders, Dichter der Wacht am Rhein, geb., Thalheim, († 3. Mai 1849, Burgdorf, Bern). Heinrich Pestalozzi, Pädagog, †, Brugg, (geb. 12. Januar 1746, Bibrich). 1854: Dr. Ulfr. Krupp, geb., († 22. November 1902, Villa Hägel bei Essen). 1866: Heinrich Heine, Dichter und Schriftsteller, †, Paris, (geb. 13. Dezember 1797, Düsseldorf).

**Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand** wird morgen Freitag samt Familie in Pola mittels Hofsonderzuges eintreffen. Der Hofzug wird bis zum Molo Elisabeth herausfahren, wo der reglementmäßige Empfang stattfindet. Hierauf werden die höchsten Herrschaften an Bord S. M. S. „Lacroma“ die Weiterreise nach Brioni antreten. Die Stunde der Ankunft in Pola ist bisher nicht bekannt.

**Korpskommandant FZM. Potiorek in Pola.** Seine Exzellenz Korpskommandant und kommandierender General in Graz, Feldzeugmeister Oskar Potiorek wird heute um 11 Uhr 45 Min. vormittags mit Dampfer in Pola eintreffen. Ein Empfang findet nicht statt.

**Dienstbestimmungen.** Nach beendeter Marinakommissärsprüfung erhalten die nachgezeichneten provisorischen Marinakommissariateleven folgende Dienstbestimmung: Zum Seearsenalsskommando Vladimir Buchta, Camillo Charles, Josef Pogacnik, Franz Seiler, Adam Bannett. — Zur öst-

nemisch-administrativen Abteilung Paul Culi, Artur Martin, Josef Mausk. — Auf S. M. S. „Adria“ Leonidas v. Dessoovic. — Auf S. M. S. „Schwarzenberg“ Gabriel Werbic. — Auf S. M. S. „Bellona“ Richard Feilner. — Auf S. M. S. „Don Juan d'Austria“ Rudolf Schmidt.

**Eine neue Gebührenvorschrift für die Kriegsmarine.** Wie die „Zeit“ erfährt, wird in nächster Zeit eine neue Gebührenvorschrift für die Kriegsmarine erscheinen. Die neue Vorschrift wird einen wesentlichen Fortschritt bringen; insbesondere der Abschnitt über die Reiseberechnung ist präziser, knapper und bedeutend kürzer gefaßt.

**Post für S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“.** Weitere Postabfertigungen für S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ nach Pola via werden unterbleiben. Dagegen wird die Postabfertigung an das bezeichnete Kriegsschiff nach Shanghai erfolgen: vom Postamt Wien 76 an jedem Samstag, Montag und Donnerstag um 3 Uhr 10 Min. nachmittags; vom Postamt Triest 1 an jedem Freitag, Sonntag und Mittwoch um 8 Uhr 30 Min. abends mit Briefen, Korrespondenzkarten und Zeitungen via Sibirien und vom Postamt Wien 76 am 12., 19., 24., 26. Februar um 7 Uhr 25 Min. früh; vom Postamt Triest 1 an den gleichen Tagen um 8 Uhr 25 Min. früh via Suezkanal mit Drucksachen (außer Zeitungen) und Musterseundungen.

**Vierte Arztestelle bei der Betriebskrankenkasse für das Bivalarbeiterpersonal der I. u. I. Kriegsmarine in Pola.** Mit spätestens 1. Juli 1910 gelangt infolge Vermehrung der Arztestellen bei dieser Kasse die Stelle eines (vierten) Arztes zur Verfügung. Mit derselben sind (wie im Statut angegeben) die Jahresbezüge von 5520 K an Gehalt samt Wagenpauschale für den Stadttrajon von Pola verbunden. Fahrtentfernen außerhalb des Stadttrajons werden besonders vergütet. Die Bedingungen für die Aufnahme sind: a) Die österreichische Staatsbürgerschaft, b) gehende Konstitution, c) gute Kenntnis der deutschen, italienischen und kroatischen Sprache, d) der an einer österreichischen Universität erworbene Grad eines Doktors der gesamten Heilkunde und e) eine längere Spitalsdienstleistung oder mehrjährige ärztliche Praxis, sowie die besondere Fähigkeit zur Geburtshilfeleistung geben unter sonst gleichen Umständen den Vorzug. Die Kassärzte dürfen keine anderweitigen kontraktlichen Verbindlichkeiten haben, noch in Hinkunft.

## Neuheiten.

## Die Fix- und Wandelsterne im heurigen Februar.

Die Nachricht von der Entdeckung eines neuen Kometen, der von ganz außerordentlicher Helligkeit sogar bei Tage mit freiem Auge gesehen werden konnte, hat in diesen Tagen die Blicke vieler zum Himmelsglobus gelenkt, die sonst gleichgültig den Erscheinungen der Sterne gegenüberstanden. Die Entdecker des neuen merkwürdigen Haarsternes heißen Worstell und Innes. Am 15. Jänner wurde er zuerst gesehen, zwei Tage später erhielt die astronomische Zentralstelle in Kiel die telegraphische Nachricht davon. Am 18. Jänner wurde der Komet bereits im Rom und Wier beobachtet. In den folgenden Tagen konnte man ihn dann im Denkschland in prachtvollem Glanze am Abendhimmel verfolgen. Er bot noch am 23. vorigen Monats an Orten, die fern vom Dämmerungsrande liegen, ein geradezu überwältigendes himmlisches Schauspiel, wie es vor Jahrzehnten uns nicht mehr geboten wurde. Am 29. war der Stern bereits zwei Größenklassen schwächer geworden, und jetzt leuchtet er nur noch wie ein Stern zweiter bis dritter Größe. Von dem Kometen gingen drei verschiedene Schweife aus. Der Gesamtenschweif war immer noch ganz außerordentlich hell und lang; er erstreckte sich von dem etwas nördlich der Venus befindlichen Orte des Kometen bis zum Hauptkerne des Pegasus, der an der südwestlichen Ecke des bekannten großen Wiercs leuchtet. Die weitere Verfolgung des Kometen Worstell-Innes

dürfte allseits von größtem Interesse sein, da bei einem Gestirn, das so rasend schnell an Helligkeit gewachsen, keine Ueberrohung ausgeschlossen gelten kann.

Der Holysche Komet steht jetzt in den Fischen und bewegt sich während der Monate Februar und März nur sehr langsam: in gerader Aufsteigung nur täglich etwa eine Zeitintervall zum Pegasus hin, während der Abstand vom Äquator während beider Monate rund siebenhalb Grad beträgt. Von Erde und Sonne steht der Komet jetzt etwa gleichweit entfernt, nämlich 1-6 astronomische Längeneinheiten (eine astronomische Längeneinheit gleich rund hundertneunundvierzigthalb Millionen Kilometer). Anfang März hat sich der Sonnenabstand auf ein 1-2 verringert, der Erdabstand auf 1-9 vergrößert. Die Sichtbarkeit am Abendhimmel wird immer kürzer bis am 23. März die Atmungslücke des Kometen mit der Sonne stattfindet. Doch steht der Haarstern dann fast sieben Grad weiter vom Himmelsäquator entfernt, so daß sein Tagesbogen über 80 Minuten länger ist als der der Sonne. Er ist dann vielleicht in der Abend- und Morgendämmerung sichtbar. Der Komet wird in kurzer Zeit auch in ganz kleinen Fernrohren beobachtet werden können.

Von den Planeten war Merkur nur während weniger Minuten in der ersten Monatshälfte in der Morgendämmerung am südöstlichen Himmel zu finden. Venus ward bald unsichtbar. Am 12. d. M. kam sie in die untere Konjunktion mit der Sonne und wurde darauf als Morgenstern bald wieder sichtbar. Anfangs März geht sie kurz nach 5 Uhr morgens auf. Mars bewegt sich weiter rechts im Widder, ungefähr auf den Stern Delta zu. Am die Monatssonne steht er bei

Sonnenuntergang im Meridian. Er ist dann noch 6½ Stunden, Ende dieses Monats noch fast 6 Stunden am westlichen Himmel sichtbar. Sein Untergang erfolgt während des ganzen Monats gegen 1½ Uhr nachts. Saturn steht in den Fischen und bewegt sich nur sehr langsam in rechteiligem Sinne. Mitte dieses Monats war er noch 4, am Ende ist er nur noch 2½ Stunden zu verfolgen. Er geht dann bereits kurz nach 9 Uhr unter.

Jupiter steht in der Jungfrau und bewegt sich kaum merklich, und zwar rückläufig. Er geht jetzt kurz nach 10 Uhr, anfangs März bereits um 1½ Uhr abends auf und bleibt dann neun Stunden lang sichtbar. Von den Verfinsternungen seiner großen Monde seien die folgenden erwähnt: Eintritt des ersten Mondes in den Schatten des Planeten am 17. d. M. um 8 Minuten nach Mitternacht und am 24. um 2 Uhr 1 Min. morgens. Austritt des dritten Mondes aus dem Schatten am 24. um 1 Uhr 14 Min. morgens. Die Eintritte und Austritte finden im umkehrenden astronomischen Ferurohr links vom Planetenrande statt. Der vierte Mond wird in diesem Monat nicht verfinstert.

Der Mond, der um die Monatssonne als letztes Viertel erschien, verschwand am 10. als Neumond, erschien am 16. als erstes Viertel und kommt am 24. als Vollmond. Am 12. stand er in der Erdnähe, am 28. steht er in dem der Erde fernsten Punkte seiner Bahn. Am 14. ging er am Saturn und am 27. geht er (im Abstande von 2½ Grad) nördlich am Jupiter vorbei. Von 26. d. M. bis zum 12. März ist das Südhalbkugel (Tierkreislicht) wieder als eine schief nach links gerichtete Pyramide am Westhimmel aufzufinden.

welche eingehen. Die Ausübung der Privatprozis in zweiter Linie steht denselben jedoch frei, sofern hiervon der kassenärztliche Dienst nicht beeinträchtigt wird. Die gegenseitige Kündigungsfrist wird vorläufig mit sechs Monaten festgesetzt. Es besteht die Absicht, die Dienstverhältnisse baldigst durch eine Dienstpragmatik zu regeln. Die entsprechend belegten, mit dem Curriculum vitae versehenen Gesuche sind bis längstens 1. April 1910 im Amtslokale der Betriebskassenkassa, Pola, Via del Fondaco Nr. 11, 1. Stock, einzureichen.

**Istriener Telephonwesen.** Der istriatische Landesausschuss hat beschlossen, eine gemeinsame Aktion mit den beteiligten Faktoren wegen Anschlusses der Quarnerischen Inseln an das Festlandtelephonnetz mittels Unterseetables im Faresinalanal und im Canale Maltempo einzuleiten.

**Capodistria — Garnison.** Demnächst wird eine Kompanie Infanterie Capodistria als ständige Garnison beziehen und in dem aus dem venezianischen Dominium stammenden "Fontego" an der Piazza del Brolo kaserniert werden. Bis vor kurzer Zeit lag ein stärkeres Detachement Infanterie als Straßhauswache in Capodistria, der militärische Schutz wurde aber wie auch anderwärts aufgehoben.

**Im Schlafwagen nach Japan.** Eine hochinteressante Gesellschaftsreise, wie sie bisher noch niemals veranstaltet wurde, plant der "Österreichisch-ungarische Invalidendank" für das kommende Frühjahr. Eine Anzahl von Vereinsmitgliedern (Herren und Damen), denen sich auch Gäste anschließen werden, beabsichtigt mit Benützung der neuen transsibirischen Schlafwagen, welche erstklassig eingerichtet sind, bis W l a d i w o s t o k zu fahren und von dort mit einem der neuen russischen Gildampfer nach T s u r u g a überzusetzen. In Japan, wo der österreichisch-ungarische Botschafter Baron C a l l bereits heute die Vorbereitungen für den Aufenthalt der Landsleute trifft, werden die Österreicher und Ungarn (auch aus der ungarischen Fleißhälfte liegen Anmeldungen vor) sechzehn Tage verweilen und der Reihe nach die Städte N o b o , Kyoto, Osaka, N a r a, Nagoya, Yokohama, Kamakura, Tokio, Nikko etc. besuchen. Die Fahrt von Wien bis Tsuru dauert inklusive eines zweitgängigen Aufenthaltes in Moskau siebzehn Tage. Die großen modernen Schlafwagengüter der transsibirischen Eisenbahn, welche bekanntlich in mäßigem Tempo fahren, sind luxuriös ausgestattet, enthalten Salonzwagen, Spielzimmer, Bäder, Apotheke, Friseur- und Raseurstube etc., alles, was ein längerer Aufenthalt im Zug erfordert. Die Kondukteure und Kellner sprechen deutsch, französisch und englisch. Die japanische Touristengesellschaft "Willkommen", welche ihren Sitz in der Handelskammer von Tokio hat und von ihrer heimischen Regierung unterstützt wird, hat den Österreichern und Ungarn auf die erste Nachricht von ihrem Kommen hin die größtmögliche Förderung ihres Unternehmens zugesagt. Es wird auch versucht werden, einen Empfang beim Mikado zu erwirken. Die Abreise erfolgt von Wien aus gemeinsam, u. zw. am 16. oder 17. April, die Rückkehr dürfte am 1. Juni erfolgen. Anfragen von Damen und Herren, welche sich noch anschließen wollen, sind zu richten an das geschäftsführende Zentralausschussmitglied des "Invalidendank" Herrn Alexander von B i c z e, welcher auch die Leitung der Expedition übernehmen wird und welcher im Vereinsbüro, Wien, I. Bräunerstraße 7 zu sprechen ist.

**Aenderung der Bezeichnung der bosnisch-herzegowinischen Bahnen.** Laut Mitteilung der Direktion der bosnisch-herzegowinischen Staatsbahnen hat das k. u. k. Gemeinsame Finanzministerium in Angelegenheiten Bosniens und der Herzegowina verfügt, daß die dermalige Bezeichnung der bosnisch-herzegowinischen Landesverwaltung unterstellten schmalspurigen Eisenbahnlinien in Bosnien und der Herzegowina als "Bosnisch-herzegowinische Staatsbahnen", von nun ab in allen Beziehungen des internen und auswärtigen Amts- und Geschäftsverkehres durch die Bezeichnung "Bosnisch-herzegowinische Landesbahnen" ersetzt werde.

**Die begrabene Erbschaft.** In Bosnisch-Brod starb vor einigen Tagen der steinreiche Bauer Nikodem Balati. Man beerdigte ihn in seinem Staatsanzug. Aber eine Woche nach dem Leichenbegängnis erfuhren die Erben aus Balatis Testament, daß er sein Bargeld im Betrage von 32.000 K. in seinem Anzug eingenähnt habe. Der Bischof konnte erst nach langem Ziehen der verzweifelten Erben dazu bewegen werden, seine Zustimmung zur Eghumierung und zur Untersuchung der Leiche zu geben. Unter behördlicher Aufsicht wurde der Staatsanzug untersucht, und richtig fand man im Futter der Weste den genannten Betrag eingenähnt. Doch wurde den Erben eine neue Enttäuschung zuteil: der größte Teil der eingenähnt gewesenen Banknoten stammt aus älterer Zeit und die Scheine sind außer Gebrauch gelegt.

**Eine Meuterei unter chinesischen Truppen.** Aus Hongkong wird der Deutschen Kabelgrammgesellschaft gemeldet: In Canton ist unter den chinesischen Truppen eine Meuterei ausgebrochen. Das deutsche Flussschiff "Tsingtau" ist zum Schutz der deutschen Interessen nach dorthin abgegangen. Ein weiteres Telegramm der Kabelgrammgesellschaft meldet

noch: Die Meuterei unter den chinesischen Truppen ist wahrscheinlich von Mitgliedern der Geheimgesellschaft Komingtau angestiftet worden, die unter den Truppen stark vertreten sind. Die Stadttore sind geschlossen. Es haben bereits Kämpfe stattgefunden. Über die Einzelheiten ist noch nichts zu erfahren.

**Ein Admiral, der keine Stühle braucht.** Lord Fishers Nachfolger in der Admiraltät hat seine Arbeit mit charakteristischer Gründlichkeit und Unabhängigkeit begonnen. Sein erster Schritt in seiner neuen Amtstätigkeit war, daß er aus seinem Bureau in Whitehall alle Stühle, außer seinem eigenen Schreibtischstuhl, entfernen ließ. Als man ihn nach dem Grunde dieses Befehls fragte, antwortete der Erste Seelord: „Ich wünsche nicht, daß Leute mich besuchen, hier herumzugehen und meine Zeit verschwenden. Wenn sie hierherkommen müssen, um mich zu sehen, so müssen sie stehen — und den Wink verstehen.“

**Nach dem Selbstmorde des Sanitätsmeisters August Franz.** Der, wie unseren Lesern vielleicht noch erinnerlich ist, vor einigen Jahren im Marinegefangenhaus durch Hängen freiwillig aus dem Leben schied, werden derzeit bei dem hiesigen Bezirksgerichte Erhebungen über seine Außenstände und seinen Nachlass gepflogen.

**Hoffnungsvolle Jungen.** Über Anordnung des Inspektionsoffiziers von S. M. S. "Gamma" wurden vorgestern die Burschen und zwar der 13jährige Josef Missana, Santo Silconi, ebenfalls 13 Jahre alt, und der 13½jährige Antonia Paulin von Unteroffizieren des vorgenannten Schiffes arretiert, weil sie sich schon lange Zeit an der dortigen Anlage herumtrieben und verschiedenen Unfug aufstellten. Die hoffnungsvollen Jungen, die schon längere Zeit vom Hause weg sind und die Schule schwänzen, wurden der Wache und sodann den Eltern zur häuslichen Befüchtigung übergeben.

**Ein kostspieliger Rausch.** Mateo Kleindest, ein 61 Jahre alter Schmied, meldete, daß ihm vorgestern abends aus seinem Hosensaum zwei Briefstückchen, eines mit dem Inhalte von neun 20 K.-Stücken in Gold, zwei Banknoten à 20 K., zwei Staatsnoten à 10 K., ein 5 K.-Stück und 4 K. in Kleingeld, das andere mit einem ihm nicht erinnerlichen Betrage „verschwunden“ sind. Kleindest, welcher zur Zeit des Verlustes nach eigener Angabe „angeheiratet“ war und mehrere Wirtschaften mit seiner besseren Ehehälften besucht hatte, weiß nicht anzugeben, ob er sein Geld verloren hat oder ob es ihm gestohlen wurde.

**Polizeibericht.** Wegen Raufhandel wurden vorgestern der 27jährige Kutscher Richard Lügmann, Via Ercole 11, und Johann Pelzner, ebenfalls Kutscher, arretiert. Dieselben versuchten auf der Riva am 15. d. ihre Meinungsunterschiede „handgreiflich“ auszumachen. Die Wache bereitete jedoch diesem Vorgehen ein jähes Ende, indem sie beide verhaftete und in den Arrest absführte. — Wegen Bagabondage wurden vorgestern Scorovich Anton, Lastträger und Castiglioni Antonio, Lastträger, aufgegriffen und arretiert.

**Verloren wurde ein Geldstückchen mit 4 K.**

**Luftiges Allerlei.** Scherzfrage. Was hat die Gans getan, wenn sie auf einem Beine steht? (Lüttel lese der Müller in der Zugeneb.) — I. (Aus den Auffäugen einer höheren Tochter): Die Spechte schlügen, die Nachtigallen sangen, die Wipfel rauschten: Stille, Stille ringsumher. — II. (Entschuldigungsschreiben einer Arbeiterin.) Ich bitte Sie, mein Fehlen zu entschuldigen, da ich am Freitag abend meinem Manne in die Hände geraten bin und infolge der stadtgebundenen Unterredung einige Tage das Bett hüten muß. — Das Examen des Erbprinzen. In Eure königliche Hoheit untersingt sich das Professorenkollegium alleruntertanigst die Frage zu richten: Unter der Regierung welches großen französischen Monarchen fanden jene Kriege statt, welche wir mit Recht die napoleonischen nennen? — Im Kurort. A.: „Sie in Ihren Kreisenjahren reisen noch ins Bad?“ — B.: „Ich bin ja hier als ältester treuer Kurgast engagiert.“ — Beim ersten Vorbericht: „So, ehe ich an den Einbruch gehe, stecke ich mir noch einen Schundroman in die Tasche; werde ich erwischt, so ist der an allem schuld!“ — Durchsucht. A.: „Der Herr Huber hat also das Fräulein Weier zum Altar geführt! . . . Vorher hätte nicht viel gefehlt, daß ich sie geheiratet hätte!“ — V.: „Wie viel hatte denn gefehlt?“ — In Salzburg. Schnell 'n Weier! — Mein Bein ist eingeschlafen! — Modestius. Dame: „Werde ich nicht lächerlich aussehen mit dieser neuromodischen Frisur?“ — Rose: „Durchaus nicht, gnädige Frau, was kann Ihnen daran liegen, wenn man sich über Haare lustig macht, die nicht Ihnen gehören?“

### Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Marinelasino.** Heute, den 17. d., wird zu Ehren Seiner Exzellenz des Herrn k. u. k. Generals der Infanterie und kommandierenden Generals Oskar Potiorek im großen Saale des Marinelasinos

ein Restaurationskonzert stattfinden. Anfang 8 Uhr abends.

**Andreas Hofer Gedenkfeier.** Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schubertineg veranstaltet Samstag, den 19. d. M. 8½ Uhr abends im Deutschen Heim (Vereinszimmer) eine Andreas Hofer-Gedenkfeier, zu der alle Mitglieder und Gönner des Vereines höflich eingeladen werden. Die Hauptleitung des Vereines hat eine prächtige Hofer-Ausstellungskarte herstellen lassen; diese ist bei Herrn Jorgo und Herrn Buchhändler Schmidt zu haben.

**Theaternachricht.** Das Wiener Novitäten-Ensemble, welches dieser Tage drei außerordentliche Vorstellungen am Politeama Rosetti in Triest gibt, kommen nach diesen Vorstellungen auf nur vier Abende nach Pola, um hier wieder vier Novitäten zur Darstellung zu bringen. Das Personale ist, was die Damen betrifft, gänzlich aus neuen interessanten Kräften zusammengestellt, die Novitäten, welche gegeben werden, die besten vom letzten Wiener Repertoire. — Die erste der vier Vorstellungen findet Samstag, den 19. d. mit der Aufführung der spannenden Komödie "Hinter dem Vorhang" statt, einer Novität des berühmten Schriftstellers Marco Brociner, welche heuer am Wiener Bürgertheater eine lange Reihe ausverkaufte Häuser erzielte. — Sonntag die Rosse "Die Doppelrehe" oder "Zweimal verheiratet".

**Märchenvorlesung mit Lichtbildern.** Frau Mittenab lädt Samstag den 19. d. M. um 4 Uhr nachmittags im großen Saale des Hotel Bellevue ihr neues Märchenprogramm. Unsere kleinen werden besonders die diesmal außergewöhnlich große Anzahl von Lichtbildern mit großer Freude begrüßen. Das "Deutsche Volksschiff" in Wien schreibt: Frau Gnad brachte ihr diesjähriges neues Programm zum Vortrage. Hübsch gewählt, so recht für reine, unverdorbnre Kinderherzen und wirksam unterstützt durch prächtige Skriptlobilder. "Dämmerschöpfchen" und "Hünschens Skifahrt" sind reizend illustriert. Schmidthammer (Wünschen) brachte in Bild und Wort den Humor zur Geltung. Seine lustige, abenteuerliche Reise des Hans Däumling wird überall von den kleinen mit Lachen und Jubel begrüßt werden. Das aktuellste Märchen war aber "Heinz Sausebrausens Himmelfahrt" — eine Lustschifferreise mit wilden Erlebnissen. Sogar Audienzen gab es da bei Prinz Eugen, Radegly und Kaiser Josef II. Frau Gnad weiß aber auch zu erzählen — es ist ganz seltsam gruselig im Halbdunkel, wenn all die guten und bösen Märchengestalten durch schlichte Worte lebendig werden, die kleinen Zuhörer kaum zu atmen wagen, sie schauen gespannt mit großen, glänzenden Augen auf die Erzählerin, wenn sie leise und geheimnisvoll beginnt: "Es war einmal — ". Kartenverkauf: Buchhandlung C. Mahler.

**Kinematograph "Edison".** Im Kinematograph "Edison" in der Via Sergio Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Webereien in Bombay, Naturaufnahme. 2. Die Schuld einer Mutter, Drama. 3. Klebriges Papier, höchst komisch.

**Wiener photographische Mitteilungen.** Heft des 20. Jahrganges dieses befreundeten Fachblattes ist Sein gediegener Inhalt in eleganter und illustrativer Beziehung macht jede weitere Empfehlung überflüssig. Körperformen der wie stets in dieser Zeitschrift, so auch diesmal wieder vertretenen photographischen Kunst, der wissenschaftlichen Forschung und Technik oder des Handels und der Industrie, finden wir zuverlässig Bericht erstattet. In interessanten Artikeln werden neue Themen behandelt — Hofrat Professor Dr. Wiesner über seinen Prozesse; Botschafter über neue Erfahrungen im Autochrom-photographie; Botschafter über Momentapparate; Botschafter über Astro-Nachrichten und kritische Berichte über wichtige Ausstellungen aus der Industrie usw. folgen. Die Spezialrubrik über Farbenphotographie ist besonders reichhaltig und kommt den Verdiensten zahlreich abgebildet und auf ihre Vorzüglich und Mängel hin beurteilt. Anfragebeantwortungen und die Bilderbeschreibung bildet den Schluss. Die wie immer aufnehmend schönen bildbestellten, begabten Mitglieder des Wiener Kamerklubs wünschen glänzenden Ausstattung betrachtet das Jahressonnement im Inlande nur 8 K. — Probehefte werden gratis durch die Administration, Wien, Graben 81, zugesandt.

**Le Traducteur — The Translator — Il Traduttore,** drei Halbjahrschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache. Diese Zeitschriften, welche soeben einen neuen Jahrgang beginnen, machen sich zur Aufgabe, das Studium der fremden Sprachen, wenn Vorlesungen schon vorhanden sind, auf interessante und untergenaue Übersetzung führt den Leser in beiden Sprachen den meiste und die Genauigkeit in der Wiedergabe des Sinnes erlaubt werden kann. Jede Nummer enthält neben einer durchstoss. Gespräche, laufkundliche Briefe, Übersetzungen da geben, sowie eine besondere Rubrik für Brief-, Postkarten- und Zeitungsaustausch. Wer sich mit Sprachenstudium beschäftigt, dem seien diese überall gut eingeführten und bekannten Zeitschriften aufgerufen. Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

**Militärisches.**

**Kaiser Wilhelm an seine Gardeioniere.**

Der Tag feierte das deutsche Gardeionierbataillon in seinen 100-jährigen Bestand. Kaiser Wilhelm in der bei der Easel, die aus Anlass dieser Jahrhundertfeier entstand, auf die Ansprache des Vatallons. Außerdem, Major Held, mit folgendem Erklang:

Mein verehrter Herr Major! Sie haben soeben im Namen Gardeionierbataillons und der alten Pioniere von neuem Wohlwollen der Treue und der hingebenden Arbeit für König und Land gegenüber ausgesprochen. Ich danke Ihnen von Herzen dafür. Ich wiederhole hier noch einmal meine Wünsche für das Bataillon, und welche Freude, so viele Kameraden hier begrüßt zu haben, die mit die Geschichte Bataillons haben schreiben helfen durch ihre Taten unter Atemfahren. Wie die Geschichte des Bataillons es zeigt, aus kleinen Anfängen in stiller und ruhiger Arbeit allmählich zu einem Truppenteil erwachsen, der sich die Achtung Respekt und Furcht seiner Feinde

den hat. Und wenn man die technische Entwicklung unserer durch 26 Jahre verfolgt, so dürfen auch die Gardeioniere mit Stolz und Zufriedenheit auf diese Zeit gewiesen. Pionierrock, der einst vereinzelt in der Armee gewisen, in kleinen Inseln auftauchte, hat sie weiter und weiter neue Truppenformationen erzeugt, und wenn jetzt Ihr Auftrag auf die Verlehrstrukturen fällt, auf die Puffschiffer, Automat, oder wenn die gewaltige Kolonne der Eisenbahnbrigade den Tempelhofer Felde heranmarschiert, so läuft das Ihre höher schlagen denn Sie sehen Ihren Rock, ein Beweis wie er sich in eingehender

Arbeit und Fleißgern, hingebungsvollem Dienst auf Bahn gebrochen hat. Mannigfaltig sind die Gebiete, die Pioniere zur Verfügung stehen und stehen werden, aber der alte Geist muss ihre Anwendung befehlen, derselbe Geist, der in den ersten Anfängen und den ersten Stammtypen gelebt. Das Bataillon ist in verschiedene Weise wiederholt mit in Verführung gekommen. Ich habe die Freude gehabt, es in Übungslagen im Gelände zu sehen und im Mäander bei einer eignen Arbeit. Das erste Mal war ich mit neuem seligen Herzen, der, wie Sie alle wissen, eine ganz besondere Gnade und ein ganz besonderes Interesse für das Bataillon hatte. Mein Fortifikationslehrer, Oberleutnant Diener hat die Beobachtungen, die ich beim Gardeionierbataillon habe machen können, noch verstärkt und mir das Verständnis für die

Nötwendigkeit und die Tragweite der Pionierwaffe für unsere Armee beigebracht; und wenn ich hier am heutigen Tage dem Bataillon nochmals meine volle Anerkennung ausspreche und den Offizieren meinen Dank für die hingebungsvolle Arbeit, die sie geleistet haben, so möchte ich doch nicht unterlassen, auch derer zu gedenken, die nicht mehr unter uns sind. Ich will bloß zwei Namen nennen. Der eine ist Kleist, der andere ist Stechow. Von Kleist habe ich das Eine gelernt, damals in jungen Jahren, wie ich zur Regierung kam. Er hat mir ein recht soldatisches Wort entgegnet, als wir eine Übung besprachen, das Übersegen schwerer Festungsgeschäfte: "Es geht nicht" kommt überhaupt im Wörterbuch eines Pionieroffiziers nicht vor! Ich glaube, ich kann das auch aus die gesamte Armee übertragen. Und ebenso ein herzliches Andenken Ihrem verstorbenen Kommandeur Stechow, dem das Bataillon viel zu verdanken hat, der ein hervorragender Offizier war, von dem die Armee noch viel gehabt hätte. Alte Geist des Strebens,

der stillen Hingabe und Arbeit im richtigen Augenblick wieder so volle Erfolge erzielen, wie einst 1870. Jedenfalls kann sich das Gardeionierbataillon versichert halten, daß mein kriegerisches Interess und meine königliche Gnade stets dem Bataillon nach wie vor geschenkt werden wird. Das Gardeionierbataillon hurrah!

**Telegraphische und telephonische Nachrichten****Ernennung.**

Wien, 16. Februar. Der Minister für Kultus und Unterricht ernannte den Professor am Staatsgymnasium in Capodistria und derzeitigen provisorischen Leiter der Lehrerbildungsanstalt dortselbst Joachim Vartcher, zum Direktor dieser Lehrerbildungsanstalt.

**Das Befinden Dr. Luegers.**

Wien, 16. Februar. Ueber das Befinden Dr. Luegers wird folgendes Bulletin ausgegeben: Temperatur und Puls unverändert, lokaler Entzündungsprozeß nicht fortschreitend. Schmerzen im Abdomen begriffen. Allgemeinbefinden relativ befriedigend.

**Prinz Heinrich von Preußen in London.**

London, 16. Februar. Prinz Heinrich von Preußen stellte heute dem Premierminister Asquith und dem Minister des Äußeren Sir Edward Grey Besuch ab.

**Die Heiratspläne in Portugal.**

Paris, 16. Februar. Hier verlautet, daß die Königin von Portugal sich in Biarritz mit König Edward über die Heiratspläne ihres Sohnes, des Königs Manuel, besprechen wird. Die Königin begibt sich nicht nach Paris, sondern von Biarritz wieder nach Madrid, wo sie bei der Gräfin von Paris Aufenthalt nehmen wird.

**Die Strandung des Dampfers „Luna“ — Rettung von 205 Schiffbrüchigen.**

Salvador, 15. Februar. Von dem Kapitän des Dampfers "Hathuneh", der 205 Schiffbrüchige des gestrandeten englischen Dampfers "Luna" in Sicherheit brachte, erfährt man nun Einzelheiten über das furchtbare Schiffswunglück in der Magalhaensstraße. Der "Hathuneh" würde auch die noch auf dem Wrack befindlichen 28 Passagiere und die Besatzung gerettet haben, wenn er infolge des Wetters nicht selber in schwere Gefahr geraten wäre. In der Magalhaensstraße wütete ein heftiger Sturm, der die "Luna" auf

die Felsenküste auftrieb. Als der Kapitän des "Hathuneh" die verzweifelt Lage des zweiten Schiffes sah, beschloß er, sofort zu Hilfe zu eilen. Doch war das Rettungswerk mit den größten Schwierigkeiten für die Reiter verbunden. Nach standhalten Beleidigungen gelang es erst, mit dem gestrandeten Schiff durch ein Tau in Verbindung zu treten, von dem an einer Rettungskurbel die Schiffbrüchigen an Bord des "Hathuneh" gezogen wurden. Die Mannschaft des Schiffes machte verzweifelte Anstrengungen, in möglichst kurzer Zeit alles zu retten, da das Wrack der "Luna" jeden Augenblick zu bersten drohte. Das Rettungswerk schien auch glücklich von statthaften zu gehen, als sich die "Luna" plötzlich auf die Steuerbordseite legte. Infolge dieses Klippens des Schiffes riss das VerbindungsTau und fiel in die Brandung. Vier Matrosen des "Hathuneh" versuchten, das Tauende wieder auf das Schiff zu ziehen. Doch waren alle Bemühungen bei der hochgehenden See umsonst. Die vier braven Leute mußten das Opfer mit ihrem Leben büßen. In diesem Augenblick geriet der "Hathuneh" selbst in eine so gefährliche Lage, daß der Kapitän gezwungen wurde, unverzüglich weiterzufahren, wenn er nicht selbst mit seinem Schiff an den Felsenstrand geschleudert werden wollte.

**Das Hochwasser in Paris.**

Paris, 16. Februar. Infolge heftiger Stürme sind die Telegraphenverbindungen mit Italien, der Schweiz, Deutschland und Österreich gestört und ist eine beträchtliche Verzögerung im Telegraphenverkehr vorzusehen. — Mit Mühsicht auf die Nachrichten vom Steigen der Seine sind Maßnahmen zur Räumung einiger Wohnhäuser in Ufortville getroffen worden. Das Hydrographische Amt kündigt das Steigen um 30 cm an. Neuilly und Plaisance sind überschwemmt. Paris, 16. Februar. Einige Straßen im Stadtviertel Passy sind niederlich von der Überschwemmung heimgesucht. In der Umgebung von Paris sind die Orte St. Maur, Barentin, Montrouge, Bry und Champs-Elysées gleichfalls überschwemmt.

Paris, 16. Februar. Ein höherer Beamter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten erklärte einem Mitarbeiter des "Petit Parisien", daß infolge der letzten Regengüsse und des starken Hochwassers der Marne ein neues beträchtliches Steigen der Seine zu befürchten sei. Die Häuser in Ufortville, Maison Ufort sowie in anderen Ortschaften im Weichbilde von Paris müssen heute neuendings geräumt werden.

**Unterschleife auf russischen Dampfern.**

Petersburg, 16. Februar. Neue Riesenunterschläge wurden in Odessa aufgedeckt. Bei der Revision von zwei aus dem Osten zurückgelehrten Dampfern der freiwilligen Flotte fanden Revisoren Unterschleife in der Höhe von mehr als 100.000 Rubel. Die beiden Kommandeure ersegten das Manövren aus eigenen Mitteln und nahmen den Abschied.

**Hinrichtung eines bulgarischen Bandenführers.**

Sofia, 16. Februar. Der zum Tode verurteilte bulgarische Bandenkapitän Linga wurde von hier unter starker Eskorte nach Serres transportiert und dort heute vormittags öffentlich durch den Strang hingerichtet. Zwölf zu lebenslanger Strafarbeit verurteilte Bulgaren wurden nach Kleinasien geschickt.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydr. Amtes der I. u. I. Kriegsmarine vom 16. Febr. 1910.

Allgemeine Übersicht

Das gestrige Barometerminimum im NW hat an Ausdehnung bedeutend gewonnen und bedekt helle südöstliche Europa; im Golfe von Genua ist eine kleine schwere Depression aufgetaucht. Der hohe Druck im NE ist stationär geblieben.

In der Monarchie meist bewölkt, schwache SE-SW-Winde, wärmer. An der Adria bewölkt, Regen, mäßige SE-SW-Winde, wärmer. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für

Bola: Hochedauer veränderlichen, zeitweise regnerischen Wetters, mäßig frische Winde aus E-NE, klarer; später heiternd.

Barometerstand 7 Uhr morgens 751.6 2 Uhr nachm. 751.9 C

Temperatur um 7 + 6.6 2 " " 7.8

Gegenüberstand für Bola: 60.6 mm.

Temperatur des Gewässers um 8 Uhr vormittags: 9.2

Ausgegeben um 4 Uhr 26 nachmittags.

(Fortsetzung folgt.)

Wünschen Sie gute und preiswerte Lektüre?

Auch Hilde kommt zögernd mit dieser Neuigkeit zu Gerda und wundert sich, wie ruhig die Freundin dabei bleibt.

Sie ahnt nicht, was diese scheinbare Ruhe das arme Mädchen kostet.

Den ganzen Tag über meiden Reginald und Gerda einander instinktiv und es erfüllt Olivia's Herz mit triumphierender Freude, wenn sie sieht, wie die früher geschrägte Olivia sich abwendet oder gar den Salon verläßt, sobald die glückliche Nebenbuhlerin an der Seite des elbten erscheint.

Noch nie hat Olivia so strahlend schön ausgesehen wie heute; noch nie war ihr Bächlein bezaubernder, noch nie der Blick ihrer glänzenden schwarzen Augen berückender.

Und als sie abends, den bringenden Witten ihrer vielen Freunde folgend, an den Flügel tritt und voll tieffester Leidenschaft einige Liebeslieder singt — da klopft sich Gerdas Herz zusammen vor Weh.

Still, ohne ein Wort zu sagen, geht sie hinab in ihre Kabine, um sich dort unten nach Herzlust auszuweinen.

Inzwischen lachen Frohsinn und Lebensfreude weiter oben im Musiksalon. Die Gewißheit, daß kein Passagier, sondern jemand anders, gewissermaßen ein Fernstehender, den Mord an Ivan Ulzoff begangen, nimmt eine Last von allen Herzen.

Mit besonderer Liebenswürdigkeit umgibt man das bemitleidenswerte Opfer jenes verhängnisvollen Irrtums. Man wetteifert in dem Bestreben, Sir Reginald der vollsten Sympathie zu versichern.

Und Olivia nimmt dies alles als etwas Selbstverständliches hin und lächelt ihr triumphierendstes, stolzes Lächeln.

Sir Reginald selbst kümmert sich wenig um die allgemeine Aufmerksamkeit, deren Mittelpunkt er jetzt bildet.

Herzlich froh ist er, als das gesellschaftliche Gewoge sich verlaufen hat und auch Olivia ihm mit siegesstrohem Blick die Hand zur "Gute Nacht!" reicht.

Ogleich noch kein Wort von einer direkten Verlobung zwischen den beiden gefallen ist, so fühlen doch beide sich aneinander gebunden — ein Gefühl, welches das Mädchen mit jubelndem Glück, den Mann mit stilem Bangen erfüllt.

Endlich alles wieder ruhig in den oberen Gesellschaftsräumen des "Bismarck".

Wie befreit von einer drückenden Last, atmet Reginald auf. In Gedanken verunken, geht er nach der Schiffsbibliothek, um sich für die Einsamkeit der Nacht ein Buch zu holen.

Die elektrischen Lichter in dem kleinen Raum sind bis auf eines ausgedreht. Dämmerdunkel empfängt ihn.

Mit lässigen Schritten nähert er sich dem Bücherschrank.

Da gewahrt er, daß er sich nicht allein befindet. An einem Tischchen unweit des Bücherschranks sitzt, den Kopf in die Hand gestützt, eine schwarzgekleidete Frauengestalt, die ihm den Rücken zuwendet.

Ihre ganze Haltung drückt so viel Despairation aus, daß Reginalds Fuß zögert, näherzutreten.

Jetzt dreht die Frau ein wenig den Kopf.

Wie ein elektrischer Schlag durchzuckt es Sir Reginald.

Es ist Gerda.

Sie scheint ihn noch nicht zu bemerken. Stumm, in sich verloren, sieht sie vor sich hin. Um ihre Mundwinkel liegt ein halb trauriger, halb verzweifelter Zug.

Während er noch darüber nachdenkt, ob er bleiben oder gehen soll, fällt ihr Blick auf ihn.

Sie schaut zusammen und steht hastig auf.

Er macht einige Schritte vorwärts, ihr entgegen.

Jetzt stehen die beiden einander gegenüber — stumm, bewegungslos, mit brennenden Augen, wie hypnotisiert —

Es ist, als ob beide den Atem anhielten in diesen Sekunden gespannten Erwartens —

(Fortsetzung folgt.)

Wünschen Sie gute und preiswerte Lektüre?

Benutzen Sie meine Leihbibliothek oder meinen Lesezirkel! — Mäßige Preise. — Prompte Bedienung.

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

**kleiner Anzeiger.**

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorabenzahlung. — Nur jene Ausserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.

Für sistierte Ausserate wird das Geld nicht retourniert.

Die kleine Gedankenleserin der Gegenwart ist bereit in der Ausgabe 48 von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends zu sehen. Schönste Illustration!

Zwei intelligente Fräuleins, hier fremd, nur auf Besuch, sehr familiärhaft zu machen. Stabsmachinenwärter bevorzugt. Briefe unter "Blond und Brunett" Hauptpostlagernd, Bola.

223

**Kaufmännisch ausgebildeter junger Mann**, 23 Jahre alt, militärfrei, der deutschen und kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Italienisch versteht, mit guten Begegnissen, sucht Posten als Komis oder Magazinier. Gesl. Anträge an die Administration. 208

**Französische Lehrerin** sucht deutsche Konversation gegen französische Konversationsstunden. Anträge schriftlich an die Administration unter "Französisch". 216

**Lebenbedarfsgüter** in deutscher, slowenischer, kroatischer und italienischer Korrespondenz oder Buchhaltung sucht von 5 Uhr nachmittags ab ein Arbeitsangestellter. Anträge an die Administration. 68-3

**Privatsekretär** gibt deutschen Mittwochstisch und Abendessen pro Woche zu 8 K. Via Feltrina 8, im Hote. 218

**Kinderfräulein**, selbstständig, mit Klavierkenntnis und Schulbildung, nachhilfe wird aufgenommen. Adresse in der Administration. F

**Perfektes Stubenmädchen**, das gut in der Schuhdelei bewandert ist, dert, wird aufgenommen. Adresse in der Administration oder unter "Perfektes Stubenmädchen" an die Administration. F

**Besseres Stubenmädchen** sucht Posten. Via Muzio 9, Parterre. 227

**Schneiderin**, die in Wien den Kurs gemacht hat, übernimmt Arbeit. Via S. Martino 27. 226

**Köchin** sucht Posten. Anträge Via Gissano 19, Parterre, im Hof, Karet. 221

**Mägderin** die ins Haus waschen kommt, gesucht. Anfrage um Mittag, Via dei Piini, Villa Geyer. Deutsche bevorzugt. 220

**Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via Gissano Nr. 3, 2. Stock links. 224

**Leeres Zimmer** zu vermieten, eventuell an kinderloses Ehepaar mit Verstärkung der Küche. Piazza Porta S. Giovanni 6, 3. Stock. 228

**Möbliertes Zimmer** mit Ausicht auf Meer zu vermieten. Via Karlstor 54, 3. Stock. 213

**Einige Stände** in den Militär-Ställungen sind zu vermieten. Anfragen an Herrn Conrad Karl Egner, Via Besenghi 14. 207

**Zwei Nebenzimmer** fast neu, billig zu verkaufen. Via Muzio Nr. 59. 212

**250 bis 300 Kronen monatlich** sicheres Einkommen kann jeder Mann durch den Vertrieb eines leicht verkauflichen Artikels bei Übernahme der Vertrags einer bedeutenden Firma verdienen. Öfferten erbeten an O. Ullmäcker, Stuttgart, Traubstraße (Deutschland). 54

**300 gewinnbringende** teils preisgekrönte Gründungsprobleme deren glückliche Lösung begabten Personen aller Stände die Wege zum Wohlstand und Reichtum eröffnen, verlange man vom Bank- und Finanzgeschäft "Confidencia", Paradies-Maglio, Tessin, Schweiz. 47

**Wiener Tanz-Album**, fünf verschiedene Bände. à Kr. 2.40. Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

**Möbelhandlung und Tapeziererwerkstätte**

**G. Manzoni**

**Pola, Via Barbacani Nr. 3**  
(vis-à-vis dem Marinekasino)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Kinderwagen, Kinderbetten, Kinderstühle und Kinder-Sportwagen.



**Betriebskrankenkasse für das Zivilarbeiterpersonale der k. u. k. Kriegsmarine in Pola.**

### Konkursausschreibung.

Mit spätestens 1. Juli 1910 gelangt infolge Vermehrung der Arztestellen bei der obigen Krankenkassa die Stelle eines (vierten) Arztes zur Besetzung.

Mit derselben sind die Jahresbezüge von 5520 K (Gehalt samt Wagenpauschale für die Stadt Pola) verbunden.

Die Gesuche sind bis längstens 1. April 1910 im Amtslokale, Pola, Via del Fondaco Nr. 11, L. Stock, einzureichen.

Ausführlichere Bedingungen siehe österr. Sanitätswesen, Ärztekammerblatt etc.

Auch sind solche im obigen Amtslokale erhältlich.

Pola, am 17. Februar 1910.

Pola

Via Giulia

Nr. 1

# IRANIA ALLEGRI VIRTUE

**Istrianer - Wein**

schwarz, Prima-Qualität 56 h per Liter; derselbe weiss 72 h.

**Opollo - Wein**

Prima Qualität 80 h per Liter.

verschleist von heute an:

**Bier**

erster Qualität 48 h per Liter.

219

Zur Beachtung!  
In Kürze wird eine neue Frühstückslube eröffnet.**Vermouth - Wein**

K 1.60 per Liter.

**Marsala - Wein**

Prima-Qualität K 1.92 per Liter.

Achten Sie auf die Adresse!

## Schnittzeichnen

Gemeinsamen oder Einzelunterricht erteilt nach verlässlichem System geprüfte Lehrerin. Anmeldungen bei **Königshofer**, Piazza Carli 1, 1. Stock links. 222

**Kautschukstempel** liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

**Rind-, Kalb-, Schweinfleisch, Selchwaren und Würste**

in Postsendungen und en gros unter prompter Bedienung und zu soliden Preisen versendet gegen Nachnahme **M. Komes** in Markt Tüftler. — Preislisten gratis. 59

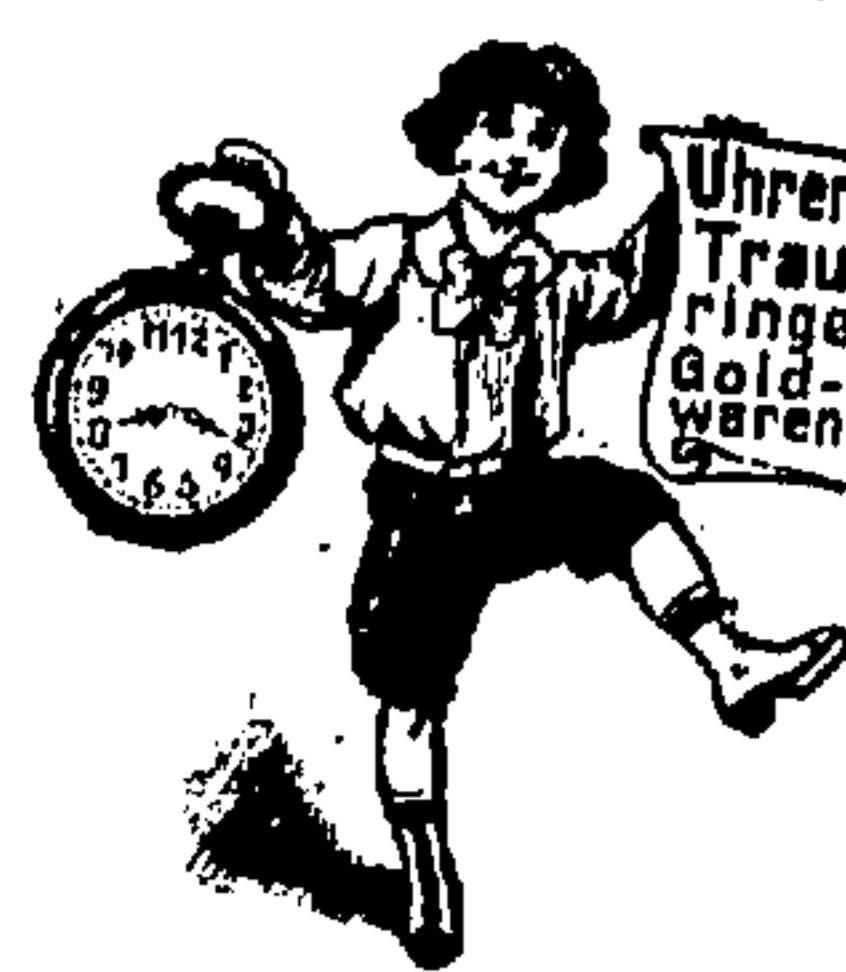
**Kaisers Brustcaramellen.**

5500 notariell beglaubigte Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

**Husten**Heiserkeit,  
Katarrh,  
Keuchhusten.

Paket 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller.

Zu haben in Pola in den Apotheken: Franz Sponza, V. Cech (Wassermann), Antonio Rodin, P. Petronio (Ricci), sowie in den Drogerien August Zuliani und G. Tonin. — In Dignano in den Apotheken Bernadelli und Gust. Fabiani. — In Parenzo: Premiata farmacia Candussio. 4628

**Neuheit.****Sezillions - Pendeluhren**

mit Harfengong

unerreicht schön algesimmler Ton. Schlag von 4 Silberglockengongs.

Prima Kästen. — Feine Arbeit. — Echt Nussbaum oder Eichen, 7" Silberblatt, Facettegläser. — Zu Originalpreisen

zu haben bei

**K. Jorgo, Pola, Via Sergio.**

**GROSSE HOLZ- UND KOHLEN-NIEDERLAGE**  
**Josef Blaskovic**

Via delle Valle Nr. II.

Telephon Nr. 21.

Steinkohle erster Qualität — Koks — Buchenkohle. — Solide Preise. — Konkurrenz ausgeschlossen. Pünktliche Bedienung ins Haus.

**Istarska Posujilnica Pola**

(Istrianer Spar- und Vorschusskasse)

Zentrale: Pola, Viale Carrara, im eigenen Hause (Parodni Dom), Filiale in Pisino

**Wirbt Mitglieder**

welche mit einem oder mehreren Anteilscheinen à 2 K beitreten.

**Spareinlagen** werden von allen, auch Nichtmitgliedern, gegen 4½% Nettoverzinsung übernommen. Solche Einlagen können bis 1000 K prompt und über 1000 K, falls nicht andere Vereinbarungen getroffen wurden, gegen 8 tägige Kündigung behoben werden.

**Darlehen** (Vorschüsse) auf Hypotheken gegen Akzept oder Schulschein werden nur an Mitglieder gewährt.

**Amtsstunden** täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

**Anfragen und Auskünfte** werden in der Kanzlei, Viale Carrara, 1. Stock rechts, jedermann bereitwilligst erteilt.